

# Reich von Akkade

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Als **Reich von Akkade** (Akkadisch: Māt Akkadim; Sumerisch: kurA.GA.DĒ<sup>ki</sup>; Hebräisch: אַקַּד *Akkad*) bezeichnet man einen Staat mit Hauptstadt Akkad in Mesopotamien, der dort rund 150 Jahre lang, im 24. und 23. Jahrhundert v. Chr., Bestand hatte.<sup>[1]</sup> Er gilt als erster wirklich als solcher organisierter Flächenstaat der

Menschheitsgeschichte.<sup>[2]</sup> Mit der Errichtung dieses Staates wurde zudem erstmals eine semitische Sprache, nämlich das nach ihm bezeichnete Akkadische, offizielle Sprache eines Staates, welches in den folgenden Jahrhunderten das Sumerische als gesprochene Sprache zunehmend ablöste.<sup>[3]</sup> Die Errichtung des Reiches von Akkade ist untrennbar mit dem Dynastiegründer Sargon von Akkad verbunden, unter dem und unter dessen Enkel Naram-Sîn das Reich auch seinen politischen Höhepunkt erreichte. Unter den folgenden Herrschern verlor das Reich zunehmend an Macht, bevor es sich am Ende des 23. Jahrhunderts in einem mehr oder weniger ausgeprägten dunklen Zeitalter verliert, an dessen Ende mit dem Reich der 3. Dynastie von Ur ein weiterer, hochzentralisierter Flächenstaat steht, der zugleich letztmals von einer sumerischen Dynastie beherrscht wurde.



Veranschaulichende Darstellung des von Akkade beeinflussten Gebiets

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Geschichte
  - 1.1 Sargon von Akkad
  - 1.2 Maništušu und Rimuš
  - 1.3 Naram-Sîn
  - 1.4 Šar-kali-šarri
- 2 Hauptstadt Akkad
- 3 Literatur
- 4 Einzelnachweise

## Geschichte

### Sargon von Akkad

Sargon von Akkad (2356 bis 2300 v. Chr.) war Begründer des Reiches von Akkad. Über sein Leben ist wenig sicheres bekannt; es existieren jedoch einige legendarische Berichte, die stark an die Mosesgeschichte der Bibel erinnern und insofern vor allem legitimatorische Zwecke verfolgt haben dürften. Jedenfalls usurpierte er in der Mitte des 24. Jahrhunderts den Thron des obermesopotamischen Stadtstaates Kiš und setzte den dortigen König Ur-Zababa ab. Im Rahmen mehrerer Kriege unterwarf er dann zunächst Obermesopotamien, danach auch das Land Sumer im Süden sowie die östlichen Gebiete von Elam und Simurrum. Den wichtigsten Sieg errang er dabei über eine Koalition von rund 50 sumerischen Stadtstaaten, wobei es ihm gelang Lugalzagesi von Uruk, der seinerseits ebenfalls einen Flächenstaat zu errichten suchte, festzusetzen und nackt zum Enliltempel in Nippur zu bringen. Vermutlich führte er auch erfolgreiche Feldzüge gegen Mari im Westen und Ebla in der Nähe des Mittelmeeres. Sargon führte ein reichsweit einheitliches System von Maßeinheiten ein und gründete mit Akkad eine neue Residenzstadt, deren Identifizierung bis heute jedoch noch nicht gelang – es wird vermutet, dass sie in der Nähe des heutigen Bagdad gelegen haben muss. In diese Stadt habe er dann den aus

Dilmun kommenden Fernhandel umgeleitet. Aus dieser Epoche ist neben Sargon auch dessen Tochter Enhedu'ana besonders gut bezeugt, die von ihrem Vater als Hohepriesterin des Sîn in Ur eingesetzt wurde und dieses Amt noch unter der Regierungszeit des Naram-Sîn ausgeübt zu haben schien. Auf sie gehen mehrere bedeutende literarische Werke des dritten Jahrtausends v. Chr. zurück.

## Maništuš und Rimuš

Auf Sargon folgten seine Söhne Maništušu und Rimuš, die insgesamt weniger gut bezeugt sind. Maništušu hinterließ mit seinem Obelisk ein bedeutendes Dokument für altorientalisches Recht, welches umfangreiche Landankäufe beurkundete. Diese Ländereien dienten vermutlich der Entlohnung von Militärs. Die 15-jährige Regierungszeit des Maništušu sowie die darauf folgende des Rimuš erlebte jedoch insbesondere mehrere Aufstände der Bevölkerung. Dennoch konnten beide mehrere Feldzüge in die Randbereiche des Reiches durchführen.

## Naram-Sîn

Naram-Sîn war Sohn des Maništušu und bedeutendster Herrscher des altakkadischen Reiches. Er regierte über 50 Jahre lang, während der er zunächst die Gegend um das heutige Mosul eroberte, dann Richtung Kilikien vorstieß und schließlich die Amurriter am Ğebel Bišri unterwarf. Hinzu treten Feldzüge Richtung Oman. Nach einigen Jahren kam es zu einem großen Aufstand unter Führung der Städte Kiš und Uruk, die er beide in 9 Schlachten besiegte. Er verfolgte den urukäischen Anführer der Koalition bis nach Nordsyrien, wo er ihn schließlich stellen konnte. Infolge dieses Sieges ließ sich Naram-Sîn vergöttlichen.



Stele des Naram-Sîn, der einen Sieg über die sog. Lullubu aus dem Zagros feiert.

## Šar-kali-šarri

Šar-kali-šarri übernahm von seinem Vater Naram-Sîn ein Reich, das bereits an vielen Stellen zivile wie militärische Probleme hatte. Ihm gelang jedoch die Festigung seiner Herrschaft, die er etwa zu Bauarbeiten am Ekur in Nippur nutzte. Die Beaufsichtigung dieser Baumaßnahmen übertrug er seinem Militärgouverneur Puzur-Aštar. Das für den Bau dieses Tempels und eines weiteren Tempels in Babylon benötigte Holz beschaffte er bei einer Expedition in den Amanos Dağları. Auch sei er zur Tigris-Quelle, möglicherweise dem Tigristunnel, vorgedrungen. Dennoch wurde das Reich unter Šar-kali-šarri zunehmend instabil, wie seine Inschriften und Jahresnamen vermuten lassen. Auch er hatte mit einer großen Rebellion zu kämpfen, die ihn zu einer Expedition in den Ğebel Bišri zwang. Bei Akšak unterwarf er eine Koalition der Elamer. Er behauptet in einem Jahresnamen einen Sieg über die Gutäer errungen zu haben, die letztlich mit zum Zusammenbruch des Reiches von Akkad führten. Der Machtverlust wurde aber vor allem im Süden von Sumer deutlich, wo in Lagaš, Ur und in anderen Orten unabhängige Dynastien begründet wurden.

Šar-kali-šarri fiel vermutlich, wie auch seine beiden Vorgänger, einer Palastrevolution zum Opfer. Der sumerischen Königsliste zufolge herrschten nach seinem Tode geradezu anarchische Zustände in Mesopotamien. Gleichwohl hatte er noch Nachfolger, doch sind diese in den Quellen kaum fassbar.

## Hauptstadt Akkad

→ Hauptartikel: Akkad

Die archäologischen Überreste von Akkad sind bis heute noch nicht lokalisiert. Der Stadtname „Agade“ erscheint jedoch in sumerischen Texten, darunter die sumerische Königsliste; die spätere Assyrisch-Babylonische Form Akkadu(m) wurde vermutlich vom sumerischen Namen abgeleitet. Die genaue Etymologie und Bedeutung des Stadtnamens sind ebenfalls unbekannt. Über ein Jahrtausend später erwähnt König Nabonid in seinen Annalen,<sup>[4]</sup> dass der Ištarkult später durch den von Anunītum ersetzt wurde, deren Heiligtum sich in Sippar befand – daher wurde eine räumliche Nähe Akkades zu Sippar angenommen. Dennoch wurde die Stadt, trotz intensiver Suchen nicht gefunden. Einer Theorie zufolge befand sich Akkad gegenüber von Sippar am linken Euphratufer und war eventuell sogar ältester Stadtteil Sippars. Andere nehmen hingegen an, dass die Ruinen Akkades unter dem modernen Bagdad zu finden wären. Angeblich wurde Akkad im Rahmen eines Gutäereinfalls am Ende des Reiches von Akkade zerstört.<sup>[5]</sup>

Die älteste bekannte Erwähnung der Stadt Akkad ist eine Inschrift des Königs Eruk-Anna aus der zweiten Dynastie von Uruk, in welcher dieser behauptet, Akkade zurückgeschlagen zu haben – ein Indiz für eine Existenz der Stadt lange vor Sargon von Akkad, welchem die sumerische Königsliste die Gründung Akkads zuschreibt.<sup>[6]</sup> Außerdem wird Akkad einmal in der hebräischen Bibel erwähnt. Dort heißt es in Gen 10,10 : „Kerngebiet seines Reiches war Babel, Erech, Akkad und Kalne im Land Schinar“. Die Septuaginta bezeichnet die Stadt hier mit dem Namen „Archad“.

## Literatur

- Gebhard J. Selz: *Sumerer und Akkader*. 2. Auflage. C.H.Beck Wissen. München 2010, ISBN 978-3-406-50874-5.
- J. S. Cooper: *The Curse of Agade*. Baltimore 1983.
- Ignace J. Gelb, B. Kienast: *Die altakkadischen Königsinschriften des dritten Jahrtausend v. Chr.* Stuttgart 1990, ISBN 3-515-04248-2.
- J. Goodnick Westenholz: *Legends of the Kings of Akkade*. Winona Lake, 1997.
- Mario Liverani (Hrsg.): *Akkad, the first World-Empire*. Padua 1993.

## Einzelnachweise

1. Frederick C. Mish (Hrsg.): *Akkad*. In: *Webster’s Ninth New Collegiate Dictionary*. 9. Auflage. Merriam-Webster, Springfield 1985. ISBN 0-87779-508-8.
2. Mario Liverani: *Akkad: The First World Empire: structure, ideology, traditions*. Sargon, Padova 1993. (History of the ancient Near East: Studies; 5)
3. C. Woods: *Bilingualism, Scribal Learning, and the Death of Sumerian*. In: Seth L. Sanders (Hrsg.): *Margins of writing: origins of cultures*. (Oriental Institute seminars; 2) Chicago University Press, Chicago 2006, S. 91–120. ISBN 1-885923-39-2, Online-Version (<http://oi.uchicago.edu/pdf/OIS2.pdf>) (PDF-Datei; 6,17 MB)
4. I. Rawl. 69, col. ii. 48 and iii. 28.
5. Christophe Wall-Romana: *An Areal Location of Agade*. *Journal of Near Eastern Studies* (JNES) 40/3, 1990, S. 205–245.
6. Marc van de Mieroop: Cuneiform texts and the writing of history (<http://books.google.com/books?id=v4dNDEOke78C&pg=PA75&dq=mieroop+cuneiform+%22yet+there+is+a+year%22&client=firefox-a&sig=3rnKcTvDUKZMN49hzYMVSw5ouuU>), 75

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Reich\\_von\\_Akkade&oldid=158904360](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Reich_von_Akkade&oldid=158904360)“

Kategorien: Mesopotamien | Historischer Staat (Vorderasien) | Territorium (Alter Orient) | Reich von Akkade

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 20. Oktober 2016 um 03:33 Uhr geändert.

■

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im

Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.  
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.